



## Universitätsbibliothek Paderborn

### Geistliche Hauß-Bibliothec

Allgemainer Hauß-Catechismus/ Das ist/ Kurtze vnd gründliche Erklärung  
aller derjenigen Lehren/ welche ein jeder Christglaubiger Mensch zur  
Erhaltung vnd Beschützung seines Glaubens wissen/ vnd sonderlich in  
Obacht nemmen soll

**Lohner, Tobias**

**München, 1685**

II. Cap. Von dem Gebett ins Gemein.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44834**

mit auff das Belt hoffen werden. Vnd die täglich Erfahrung bezeugt / wie sein GOTT der HERR diser seiner Zusag / nicht allein mit diesem / sonder auch andern Orden / nachkomme / wie wir hernach weiter sehen werden.

### Anderes Capitel.

#### Von dem Gebett in gemain.

**D**ie ganze Krafft vnd Engenschafft des Gebetts steht in dem / daß die guthersigen Menschen / vnd wahre Anbetter verstehn mögen / wie man zu GOTT betten / vnd was man von ihm begehren soll. Nun wird aber all vnser nothwendiges Begehren in dem Göttlichen Formular ( verstehe das heilig Vatter vnser ) begriffen / daß Christus der HERR erstlich seinen Apostlen / vnd folgendes durch dieselben / vnd auch ihre Nachfahren bey mániglichen / so nachmalen die Christliche Religion annehmen / hat kündig seyn wollen. Desselben des HERRN Gebetts alle Wort vnd Sentenz / muß ein jeder wissen / vnd also zu Herzen fassen / auff daß er sie allbereit an der Hand habe.

#### Von Nothwendigkeit des Gebetts.

##### I.

Was das Vatter vnser für ein Krafft habe.

Das Gebott des Gebetts ist nit allein Rathweiß außgangen / sonder das vermag auch ein zwáncklichen Befelch / wie vns Christus der HERR mit disen Wort

Worten erleutert hat / da er spricht: Man muß vnd soll allzeit betten. Auff diese Noth des Gebetts zeigt vnd weist auch die Kirch mit ihrem Eingang / den sie vor dem Vatter vnser in der Mess braucht / da sie also sagt: Weil wir durch heylsambe Befelch dahin vermahnet / vnnnd durch Götliche Vnderweisung also berichte seynd / so dörffen wir sprechen / Vatter vnser.

## II.

Wie das probirt vnd erweisen werde.

Dise Meynung wird auch auff ander vnd sonderlich zweyerley Weiß probirt vnd erweisen.

I. Deren ein ist / daß wir so vil Güter / Wollfahrt vnd Gnaden / zu Vnterhaltung Leibs vnd der Seel bedürfftig seynd / daß wir zu dem Gebett fliehen müssen / als zu dem einigen vnd besten Dolmetsch vnnnd Fürbringer aller vnserer Gebrechen vnnnd Mängel / daß vns auch erlanget alles / was vns abgeheth.

II. Zum andern / weil Gott keinem etwas schuldig ist / so will vns zwar gebühren / daß wir vnser Nothdurfft an ihm durch das Gebett begehren: solches Bitten vnd Begehren hat er vns zu einem nothwendigen Werkzeug gegeben / damit zu erlangen / was wir wollen: sonderlich / da vns wol bewust / daß etliche Ding seynd / die wir ohn das Gebett nit erlangen mögen.

## III.

Warumb Gott hab wollen gebetten seyn.

Es möcht vns aber Gott / ob wir schon nichts begehren / ja auch nit daran gedächten / eben wol alles überflüssiglich darstrecken / wie er auch sonst dem vn-

vernünftigen Gethier alles last zusehn / das ihm zu Erhaltung seines Leibs noch ist : Aber diser allergütigst Vatter / will von seinen Kindern angerufft / vnd darumb begrüßt seyn / er will / daß wir durch das täglich ordentlich betten / etwas getröster bitten vnd begehren : Er will vns mit vnd bey den erlangten Gütern / die wir an ihn begehren / von Tag zu Tag sein geneigte Gürtigkeit etwas kündiger machen / vnd mehr bestättigen.

### Von Nutzbarkeit des Gebetts.

Es vermag die Nothwendigkeit des Gebetts ein süße vnd liebliche Nutzbarkeit / die überflüssige Früchten von sich gibt.

I. Erstlich / daß wir Gott durch das Gebett Ehr anthun vnd beweisen: dann das Gebett ist ein sonderes Argument vnd Wahrzeichen des rechten Gottesdiensts.

II. Darauff folget zum andern ein grosser lieblicher Nutz des Gebetts / daß es von Gott erhört wird. Dann nach S. Augustini Meynung / ist das Gebett ein Schlüssel des Himmels. Ursach / spricht er / das Gebett steigt hinauff / vnd die Erbarmung Gottes steigt herunder.

III. Ja / es ist auch gänglich in dem Gebett ein ganzer Hauffen sonderlicher Freud. Darumb sprach der Herr also : Begehrt / so werdet ihr empfangen / daß euer Freud vollkommen sey.

IV. Daher gehört auch der Nutz / daß wir durch das Gebett die tugendsambe Kräfte unserer Seel üben vnd mehrren / fürnehmlich aber den Glauben.

V. Auch

V. Auch wachst die Liebe bey vnd durch das Gebett: Dann da wir Gott als ein Freygeber aller vnsrer Güter vnd Nuzes erkennen / den lieben wir alsdann / so fast wir jimmer mögen.

VI. Es vermögen die Waffen des Gebetts sonderlich vil / wider die hefftigen grausamben Feind vnsrer Menschlichen Natur. Darumb sagt S. Hilarius: Wider den Teuffel / vnd seine Wehr vnd Waffen / sollen wir streitten mit dem Klang oder Gelaut vnser Gebetts.

VII. So bekommen wir auch durch das Gebett diesen edlen Nuz / daß sich Gott durch vnser Gebett dancken ergreifen vnd empfangen läßt: Vnd wann wir ihn bitten / vnd ihm mit angestrecktem Fleiß seine Gaben wollen abverdienen / so erwerben wir einen vnschuldigen guten Willen / den wir von aller Befleckung mit Hinlegung aller Sünd / reinigen vnd säubern mögen.

VIII. Egelich / wie S. Hieronymus sagt / so steht vnd setzt sich das Gebett wider den Zorn Gottes: Dann wann Gott gedacht ist den böshafftigen Kindern Plag anzuthun / so ist nichts das seinen Zorn so wol erlinder / sein Grimmen so fast verhinder / vnd so fein versöhn vnd still / als frommer Leut Gebett.

### Von den Theilen vnd Graden des Gebetts.

#### I.

Was vnd wie vil Theil vnd Stuck das Gebett habe. Diweil aber das Begehren vnd Dancksagen die zwey sünenmbste Stuck des Gebetts seynd / darumb sollen

M 2

sollen

Sollen dieselben ohn Auflegung von vns nit vmbgangen werden. So kommen vnd treten wir dann durch das Gebett für Gott / daß wir neben Erzeigung gebührlicher Reuerens vnd Gottesdienst entweder bey ihm etwas erlangen / oder aber ihm dancken von wegen der Gutfhaten / damit er vns ohn auffhören / auß sonderer seiner Begnadung steter vnd reich machet. Beyde diese hochnothwendige Theil des Gebetts / als ist begehren vnd dancksagen / hat GOTT durch Davids Mund ausgesprochen / da er sagt: Ruff mich an in der Zeit der Trübseeligkeit / ich will dich erretten / vnd du wirst mich ehren.

## II.

Wie vil Grad beyderley Theil habe  
Aber beyde / daß wir nemlich von GOTT zu begehren / vnd auch ihm zu dancken haben / ist vilfältig vnd mancherley / derselben ein Grad höher vnd vollkommener ist / weder der ander.

I. Der höchst Grad ist / den die Frommen gottesfürchtigen Christen brauchen.

II. Noch haben die einen andern Grad / die mit tödlicher Sünd überladē / bestreiffen sich aber nichts weniger / mit ihren todten Glauben sich auffzurichten / vnd zu GOTT auffzusteigen.

III. Es haben die ihren Grad auch / die das Liecht des Glaubens noch nit empfangen / jedoch aber durch Göttliche Begnadung werden sie inwendig angezündet / vnd bewegt der Wahrheit ganz begierlich nachzustellen.

IV. Der letzte Grad geht die an / welche ihnen ihr Schand vnd Laster nit allein nit lassend leyd seyn /  
son

sonder sie samben vnd hauffen ein Sünd auff die andere / vnd schämen sich gleich nit zum öftermal von Gott Verzeihung ihrer Sünd zu begehren.

### Was man von Gott soll bitten.

#### I.

Wie vilerley Güter wir von Gott begehren.

Obwol Christus verheissen vnd zugesagt hat / vns alles zu geben vnd zu verleyhen / was wir bitten werden / soll man gleichwol von Gott anders nichts heischen vnd begehren / dann was billich vnd ehlich ist. Deren Güter aber / darumb die Menschen pflegen zu bitten / seynd etliche gar durchauß gut / andere aber mittelmässig.

#### II.

Unterscheid zwischen dem höchsten Gutte.

Ben dem höchsten Gutte / müssen wir zweyerley Regel halten.

I. Erstlich / daß wir auff vnnd zu Gott den das höchste Gutte ist / höchsten vnsern Fleiß vnnd Begird setzen.

II. Zum andern / sollen wir solche Ding begehren / die vns am allermeisten mit Gott vereinigen vnnd halten. Was vns aber davon abwendig macht / oder zu solcher Absönderung etwas verursachen möcht / das soll von allem vnserm Fleiß / Wunsch / vnd Begird weit von dannen gesetzt seyn vnd vermeydet werden.

#### III.

#### III. Wie

## III.

Wie vilerley die mittelmässige oder äusserliche  
Gütter seyen.

Deren gehören etliche zu dem.

I. Leib / als da seynd Gesundheit / Stärke /  
Schöne / Reichthumb / Ehr vnd Herzlichkeit:  
Und weil die oft zu sündigen Ursach geben / vnd  
darumb nit allerding mit Gott oder häusamblich  
können begehrt werden / so muß man einem sol-  
chen Begehren das Zihl stecken / vnd es also mäs-  
sigen / daß jectgemeldte zeitliche Wolsahrt vnser  
Lebens / von wegen der Noth begehrt werden.

II. Aber die Gütter vnd Zierden vnser  
stands / als da seynd Künst vnd Gelehrtheit / die  
mögen wir anders nit begehren / dann mit diser  
angehenckter vnd gethaner Condition vnd Mey-  
nung / so ferz sie vns zu Ehren Gottes / vnd auch  
vnserer Seelen Hail fürderlich vnd gut seyn wur-  
den oder möchten.

Für welche zubettten seye.

## I.

Von dem Gebett für die Lebendige.

Man soll für alle vnd jede betten vnd begehren /  
kein Feind / kein Volck / kein Religion außgee-  
nommen. Dann ob einer schon ein Feind / oder ein  
Aufländiger / oder sonst ein Unglaubiger wäre /  
so ist er dannoch vnd bleibt vnser Nächster: Vnd  
diereil wir denselben auß Geheiß vnd Befelch  
Gottes zu lieben schuldig / so folgt daher / daß wir  
auch für ihn betten müssen / wie die Christliche  
Lieb



Liebereiſchet / vnd derſelbigen ſchuldige Pflicht iſt. Solches Gebett vnd Gebetts-Pflicht ſeynd wir ſchuldig.

I. Zuvor auß den Seelſorgern vnd Geiſtlichen Hirten: daß wir auch von S. Paulo mit ſeinem eignen Exempel zu thun ermahnt werden. Dann der ſchreibt vnd beſicht ſeinen Coloffern / für ihn zu betten / damit ihm Gott die Thür zum Wort Gottes wolle auffthun. Eben daffelb begehrt er an die Theſſalonicher. Weiter ſteht in der Apoſtel-Geſchicht alſo: Es geſchah das Gebett für Petrum zu Gott ohn vnderlaß von der Kirchen.

II. Zum andern müſſen wir auß nächſtgemeldetem Befehl vnd Mairung Pauli für die Fürſten / Potentaten vnd andere Regenten betten. Dann wie ſehr vnd vil wir der frommen aufrichtigen Fürſten zu gemainem Nutz vnd Wolfahrt genießen vnd gebrauchen / das wiſt mäniglich. Derhalb Gott zu bitten iſt / daß die jenigen ſo andern vorgeſetzt ſeynd / dermaſſen beſchaffen ſeyen / wie ſie billich ſeyn ſolten.

III. So haben wir auch heiliger Leuth Exempel vorhanden / die vns ermahnen für alle fromme Gottſeelige Chriſten zubetten.

IV. Weiter hat der Herr befohlen zubetten für die / ſo vns verfolgen / ſchmähen vnd verkleinern. So iſt vns auch bey vnd durch deß heiligen Auguſtini Zeugnuß kundbar vnd wol bewußt / daß wir von den Apoſteln ein Gewonheit auff vns empfangen / für die jenigen zubetten vnd zuſehen / die auß der Kirchen ſeynd / als nemblich: Da-

mit den Unglaubigen der Glaub geschenckt / die Abgöttischen auß dem Irrthumb ihrer Gottlosigkeit erreret / vnd die Juden ihrer verdunckelten verstockten Herzen ledig werden / vnd das Licht der Wahrheit empfangen: Daß auch die Ketzer zu gesundem Glauben wider kommen / vnd in Catholischer Lehr vnderweisen werden / auch daß die Schismatici vnd Abtreinnigen zu Gemeinschaft der Kirchen vnser heiligsten Mutter / davon sie sich haben abgesöndert / mit dem Knopff oder Band der wahren Christlichen Lieb widerumb fügen vnd vereinigen.

## II.

Vom Gebett für die Abgestorbene.

Das Gebett / so für die Abgestorbenen beschicht / damit dieselben von dem Fegfeuer erlediget werden / ist auß Apostolischer Lehr gestossen vnd herkommen / davon wir oben gnugsamb Meldung gethan / als von dem Opfer vnd Ampt der heiligen Mess gehandelt ward.

## III.

Wie denen durchs Gebett geholffen wird / die sich in den Todt versündigen.

Die sich aber auff vnd in den Todt versündigen / an denselben ist mit vnd durch das Gebett vnd hailfames Begehren nichts oder wenig aufgericht. Jedoch erheischet vnd will die Christliche Lieb / daß man für solche Leuth mit stehen vnd weinen arbeit vnd anhalt / ob man ihnen etwan Gott zu Hulden vnd Gnaden erbitten könne.

## IV. Was

## IV.

Was zu sätzen sey von dem Verfluchen / so etwan die Heiligen wider die Gottlosen gebrauchen.

Der Fluch aber / welchen die Frommen bisweilen über die Gottlosen sprechen vñnd gehn lassen / ist nach der Väter Meinung nur vñnd allein ein Weissagung oder Prophecey deren Ding vñnd des Unfalls / so ihnen künftiglich begegnen vñnd zuhanden stehen wird : oder aber es wird ein solcher Fluch wider die Sünd gebraucht / damit sie an ihrer Krafft zugrund gehe / vñnd die Menschen zu ihrer Seelen Hail kommen.

## Zu wem man betten soll.

## I.

Von Anbettung des einigen wahren Gottes.

Die natürliche vnser Krafft / so den Herzen der Menschen ist eingepflanzt vñnd angebohren / treibt vñnd bewegt vns dahin / daß man Gott bitten / vñnd seinen Namen anrufen soll : wie das auch die heilig Schrift aufweist vñnd anzeigt / darinnen sich der gebietend Gott hören läßt vñnd spricht : Ruff mich an in der Zeit der Trübsahl. Doch soll vñnd muß man bey dem Namen Gottes alle drey Göttliche Personen verstehen.

## II.

Von Anrufung der Heiligen.

Daß wir aber zum andern eylen / schiehen vñnd Hülf suchen bey den lieben Heiligen / die im Himmel seynd / das geschieht gang vñnd gar einer ander Gestalt : Dann wir ruffen Gott vñnd die Heiligen mit gleicher Weiß vñnd Meinung an.

M s

I. Zu

I. Zu Gott betten wir / daß er uns entweder das gut geb / oder vom Ubel helff vnd erlöß: aber von den Heiligen / dieweil sie Gott angenehmb / lieb vnd werth seynd / begehren wir / daß sie wöllen Patronen vnd Fürsprecher seyn / vnd uns das je nig bey Gott erhalten / was wir bedörffen.

II. Zu dem brauchen wir zweyerley vnder schidliche Form vnd Weiß zu betten. Dann ey gentlich sagen wir zu Gott: Erbarm dich über vns / erhöre vns: Zu einem Heiligen aber / Bitt für vns.

III. Gleichwol mögen wir auch auff ein ande re sondere Weiß an die Heiligen bitten vnd begeh ren / daß sie sich vnser erbarmen / das ist / daß sie sich vnser elenden Wesens vnd Leben halber be wegen lassen / vnd vns bey Gott durch Gunst vnd Fürbitt hilfflich seyn wöllen: Dann sie zwar fast vnd sehr barmherzig seynd.

IV. Und soll aber bey solcher Anruffung zum allermaisten von mäniglichen verhütet werden / daß sie keinem Heiligen zumessen / was Gott dem Herneigen ist.

## III.

Vom Gebett zu der heiligen Jungfrauen Maria.

Nun hat aber die heilig Kirch Gottes zu diser Dancklagung villich vnd auß beweglichen Urfa chen / das Gebett vnd Anruffung der heiligsten Mutter Gottes sehen vnd brauchen wollen / dar durch wir andächtiglich vnd auch bittlich bey ihr Maria / ansuchten / vnd ein Zusucht hätten / daß sie nemlich vns Sündern durch ihre Vermittel lung

lung vnd Fürbitt Gott den Herrn versöhnet / vnd vns erlanget / was zu diesem vnd auch dem ewigen Leben nutz vnd nothwendig seyn mag.

Derohalben sollen wir Kinder Eoæ als außländige Aechter in diesem Elend / vnd Einwohner dieses Jammerthals / statts vnder die Mutter der Barmherzigkeit / als ein Fürsprecherin der Christglaubigen anrufen / daß sie für vns arme Sünder bitt / sollen auch mit solchem Gebett Hülff vnd Beystand suchen vnd begehren. Und wer nur nit gar gottlos vnd verzucht ist / der kan nit zweiffeln / daß wir der hochgedachten Mutter Gottes / Verdienst bey Gott trefflich vnd hochwichtig / vnd daß die auch höchst geneigt vnd ganz willig / dem Menschlichen Geschlecht hilfflich zu seyn

### Von der Bereitung vor dem Gebett.

**I**r finden in Göttlicher Schrift also geschriben: Ehe daß du bettest / so bereit dein Seel zuvor / vnd thu nit als einer der Gott versuchen will. Dann der versuchet Gott / welcher wol bettet / vnd darneben übel lebt / vnd dessen Herz vnd Gedancken umbschweiffen vnd zerstreuet seynd / wann er mit Gott redet. Diemeil dann vil daran gelegen / mit was Herz vnd Gemüth einer zu Gott bette / so soll man den Christglaubigen diese Weeg vnd Regel geben.

Erste

**Erste Regel.**

So ist dann die erst Stapffel zum Gebett / ein recht demütigs gebogens Herz / vnd auch ein Erkandtnuß eigener seiner Sünd / von deren wegen er sich nit allein soll für vnwürdig wissen vnd erkennen für Gott zu treten / vnd das wenigst von ihm zubegehren / sonder sich auch nicht würdig achten mit seinem Gebett Gott vnder Augen kommen.

**Ein andere Regel.**

Darauff folget zum andern Angst vnd Bekümmernuß / wann man der Sünd gedencen wird / oder zum wenigsten entsethet darauß etwan ein empfindlicher Schmerz / als darumb daß wir vnser begangene Sünd nit gnugsamb bereuen können oder mögen. Und so ferz beyde dise / oder derselben eins / von dem büßenden nit gebraucht vnd mitgebracht wird / so kan oder mag er die Verzeyhung seiner Sünd nit erwerben.

**Die dritte Regel.**

Dieweil aber sondere Laster seynd / die vns im Weeg ligen vnd fast verhindern / darumb Gott vnser bitten vnd begehren nit gewehret / als da ist Todtschlag vnd Gewalt thun: so soll man von solcher Wütereij vnd Gewalt die Hand abhalten.

**Die vierdte Regel.**

Zorn vnd Uneinigkeijt soll man fliehen vnd meiden / dieweil sie gleichfals vnserm Gebett fast hinderlich seynd / daß es nit erhört werde.

Die

**Die fünffte Regel.**

Gerner sollen wir zusehen / daß wir vns niemand von wegen empfangenem Nachtheil vnd Unbilligkeit / vngnädig vnd vnerbittlich erzeigen: dann so lang wir also gemuth vnd gesünnet seynd / können wir zwar Gott durch das Gebett dahin nicht bringen / daß er vns verzeih vnd vergeb.

**Die sechste Regel.**

Auch ist zuverhüten / daß wir vns gegen den Bedürfftigen vnd Armen nit hart / grob vñ vnfreundlich halten. Dann wer seine Ohren stopffet vor dem schreyen des Armen / der wird auch schreyen / vnd nit erhört werden.

**Die sibende Regel.**

Was sollen wir von der Hoffart sagen? wie schwerlich dieselb Gott den Herrn beleidigt / des ist diser Spruch ein Zeug: Gott thut den Hoffärtigen ein Widerstand / den Demütigen aber gibt er Gnad.

**Die achte Regel.**

Was soll man dann auch sagen von Verachtung Göttlicher Wort vnd Wahrung? Dawider spricht Salomon: Wer sein Ohr abwendt zu hören das Gesäß / dessen Gebett ist ein Greuel.

**Die neunnde Regel.**

Es ist auch zu solcher Bereitung des Herzens der Glaub vonnöthen / dann wo der nit da wäre / so blib

so blib die Allmächtigkeit vnd Barmherzigkeit des höchsten Vatters unbekandt / daher doch sonst der Betrer sein Hoffnung vnd Vertrauen schöpft / wie Christus der Herr gelehrt / daß er also spricht: Alles was ihr werdet begehren im Gebett / da werd ihr empfangen / so ferz ihr glaubt. Hergegen aber / wie der H. Augustinus sagt / wo kein Glaub ist / da ist das Gebett verlohren. Dann auß dem Glauben kombt vnd entspringt das Gebett: Aber das Gebett thut vnd würckt so vil / daß der Glaub nach hingeglegtem allem Zweifel beständig vnd kräftig sey. So soll er dann im Glauben betten / vnd gar nit zweiffeln.

Von diesem Glauben besihen weiter den grossen Römischen Catechismus.

Wie sich einer bey dem Gebett verhalten soll.

**E**s ist gar vil daran gelegen / daß man wiß vnd erkenne / wie vnd was massen wir das heilig Gebett brauchen sollen. Dann ob schon das Gebett an ihm selbst gut vnd hailsamb: doch / so ferz das nicht recht wird angeschickt / so nußt es nichts überal. Wir bekommen zum öftermal nit was wir begehren / dieweil wir / wie S. Jacob spricht / übel / vnd nit betten / wie sich gebührt. Welches aber die rechte Weis sey recht vnd wol zu begehren / vnd so in geheim / vnd so auch öffentlich zu betten / das kan man auß zweyerley Unterschied des Gebetts leichtlich abnehmen.

I. Wel-



## I.

Welches der erst Unterschied sey.

Erstlich ist ein geistlich Gebett / welches geschieht im Geist / vnd in der Warheit: das thut aber der / welcher einen inwendigen hitzigen Fleiß vnd Ernst darzu bringt vnd braucht.

Auch ist ein mündlich Gebett / welches äußerlich mit der Zungen geschieht / vnd mit den menschlichen Stimm wird ausgesprochen. Aber von diesem geistlichen Gebett schliessen wir zwar das mündlich Gebett nit auß / welches auch nutz vnd notwendig ist: dann es das Herz zu mehrem Fleiß erweckt / vnd dem Better die Andacht entzündet. Jedoch aber erachten vnd halten wir dafür / das geistlich vnd innwendig Gebett hab billich den Vorzug / vnd sey auch das fürnehmst / welches von einem ernstlichen inbrünstigen Herzen kombt vnd herfließet. Solches Gebett / ob es schon mündlich nit wird ausgesprochen / erhöret dannoch Gott / dem die geheime verborgene Gedanken der Menschen bloß vnd offen stehn.

## II.

Ander Unterschied.

Die ander Weiß zu betten ist / deren eine sonderlich in geheim beschicht / dabey wir das mündlich Aussprechen brauchen / auff daß wir hiemit also dem innerlichen Fleiß vnd Andacht zu hilff kommen. Das öffentlich gemein Gebett / so zu Erweckung Christlicher Andacht gemeinen Volcks auffkommen vnd eingesetzt ist / muß zu rechter bestimbter Zeit mündlich vnd laut verricht / kan auch nit vmbgangen / noch verlassen werden.

## III.

## III.

Was allhie in beyder Weiß zu betten verboten  
werd.

I. Es wird aber allhie in beyderley Weiß zu betten das vil Geschwäs verboten / davon vns Christus abzeuht / da er sagt: Wann ihr bettet / so solt ihr nit vil Geschwäs treiben / wie die Heyden thun / dann sie vermeynen erhört zu werden / wann sie vil Wort machen.

II. Ob nun aber schon Christus allhie vil Geschwäs verbiet / so verwirfft er dannoch das lang Gebett nit / so von einem hefftigen vnd langwehrenden Fleiß vnd Ernst des Herzen verstaiffet. Ja mit eigenem seinem Exempel vermahnt er vns auch vil vnd lang zu betten / der nit allein ganze Nācht im Gebett verzeht vnd durchbracht / sonder auch einerley Wort vnd Gebett wol drey mal erholet vnd gebetten.

## III.

Was man aber in beyderley Weiß zu betten  
halten soll.

Über das will das Gebett auch ein stāte gestüffene Übung haben: Wie kräftig aber die sey / das weist vnd gibt vns zu erkennen der Sohn Gottes bey dem Exempel jenes Richters / welcher / ob er schon weder Gott noch den Menschen fürchtet oder vor Augen hätte / doch ist er durch das verharlich embsigs Anhalten der bittenden Witwe überwunden worden / vnd hat derselben ihr Begehren erfolgen lassen.

Auch will der Sohn Gottes / daß vnser Gebett an den Vatter in seinem Namen komm vnd gelang / welches durch Christi vnseres Fürbitters Verdienst vnd

vnd Snad / also wichtig vnnnd kräftig wird / daß es der Himmlisch Vatter erhöret.

I. Wir müssen auch zu dem Gebett thun das Fasten / welches sich gar wol fügt zum Gebett / dann die mit Speiß vnd Trancß seynd überladen / derselben Herz vnd Verstand ist dermassen beschwert vnd verdruckt / daß sie weder Götters anschauen / noch wol gedennen können oder mögen / was das Gebett woll vnd erheitsch.

II. Wir müssen auch zu dem Gebett thun das Almosen / welches auch fast wol neben dem Gebett stehet vnd gebraucht wird.

### Historien.

Durch das Gebett überwindet vnnnd schläget Moyses die Feinde / Exod. 17. versöhnet Gott mit seinem Volck / Exod. 32. Psal. 105. Durch das Gebett bindet Jeremias gleichsamb Gott / dannenhero spricht er Jerem. 7. v. 16. zu ihm also: Bitte du nit vor dieses Volck / vnd bringe für sie kein Lob / noch Gebett / vnnnd verhindere mich nit. Durch das Gebett hat Josue die Sonne still stehen haissen Josue 10. biß daß er die Feinde auffss Haupt erleget hatte. Vnnnd Isaias hat auch die Sonne 10. Stunden lang zuruck gewiesen zum Zeichen der Erlängerung deß Lebens König Ezechie 4. Reg. 20. Ezechias selbst ist durchs Gebett von tödtlicher Schwachheit erlediget worden / vnd seines Lebens funffzehnjährige Erlängerung erhalten.

Als Kayser Theodosius mit dem Witterich Eugenio treffen wolte / ist er auff einen erhobnen Drch /

Pars VI,

R.

(als

( als Moyses thäte ) gestigen / von welchem er beyde / seines / vnd Eugenij Kriegs-Heer übersehen mögte / legete seine Wehr vnd Waffen nider / bare Gdt/er wolle seinigen in der Schlacht / welche seines Götlichen Namens Ehr zu verfechten vorgezogen solle werden / gnädigst beystehen. Es hat der fromme Kayser nit vmbsonst sein Gebett zu Gdt außgossen / dann / wie Theodorerus l. 7. c. 24. bezeuget / seynd die H. Apostel Philippus / vnd Johannes gesehen worden / welche die feindliche Pfeil / als wann sie durch einen starcken Wind zuruck gewehet würden / mit grossen Staub auff die Feind geriben / vnd sie also in die Flucht geschlagē / daß nit ein einiger Landsknecht Kayfers Theodosij vmbkommen. Ruffin. l. 1.

Als der H. Vatter Dominicus sagte / er hab Gott niemaal vmb etwas gebetten / daß er nicht erhalten / da sprach seiner Brüdern einer ; Ey / so wollest dann Gdt bitten / daß Doctor Conradus sich in vnsern Orden begeben wolle. Es ist zwar ein schwäre Sach / sprach der H. Vatter / nichts desto minder hoffe ich / wann ichs begehren werde / daß ich es werde erhalten. Begibe sich derowegen die folgende Nacht ins Gebett / vnd zu frühe kombr Conradus / faller dem H. Vatter zu Fuß / halter an / vnd wird in heiligen Prediger Orden auffgenommen. Ribad. in vita ejus.

Als die H. Birgitta einist mit / vnd gegen sehr beschwärliche Gedancken vnd Anfechtungen stritte / erschine ihr die Mutter Gdtes Maria / vnd sprach : Tochter / bleibe starckmütig / vnd lasse wegen deren unreinen Gedancken / welche der Teuffel / nach seinem Brauch dem Verrenden einblaset / nicht ab vom Gebett.

bett / thue so gut / vnd vil du vermagst / deine Vnter-  
windung / vnd guter Will wird auch seinen Neugen  
schaffen: wann du dich vnterstehen wirst im Gebett  
zu verharren / so werden dir die vnreine Einbildungen  
nit allein keinen Schaden bringen / sondern vilmehr  
dein Belohnung im Himmel vermehren. Blof. Mo-  
nil. spirit. c. 3. §. 5.

Es fragte einist / vnd verwise einer Christo vnserm  
Heyland / daß er so oft vergeblich zu Gott gebetten  
hätte: deme gabe der Herr zur Antwort: darumb  
erhaltest du nit / warumb du bittest / dieweil du meiner  
Gütigkeit vnd Milde / nicht gnugsamb vertrauest /  
wie hingegen meine auferwöhlte Gertrudis / wel-  
cher / weilien sie ein beständiges Vertrauen im Gebett  
hat / niemals etwas wird abgeschlagen werden. I. I.  
vita S. Gertrud. c. 15.

### Drittes Capittl.

#### Von dem Vatter vnser.

##### Erster Absatz.

Von der Vorred des Vatter vnser / so in  
diesen Worten verfasst ist.

Vatter vnser / der du bist in den Himmlen.

I.

Was das erste Wörtlein (Vatter) bedente / welches  
wir auß Geheiß vnd Einsetzung Gottes / in di-  
sem Gebett brauchen.

Wilt du dise Wort ansehen / so ist dise Vorred gar  
kurtz: da du aber die Sach selber ermestest / so ist  
sie

¶ 2